

Commerz- und Disconto-Bank

Hamburg-Berlin.

1912.

Dreiundvierzigster

Jahresbericht

der

Commerz- und Disconto-Bank

Hamburg-Berlin

für das Geschäftsjahr

1912.

Dreiundvierzigste
ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

am Mittwoch, den 2. April 1913,

nachmittags 2¹/₂ Uhr

im Sitzungssaale der Bank zu Hamburg, Neß Nr. 9.

TAGESORDNUNG:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes sowie Vorlegung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung und Vorschlag zur Gewinnverteilung.
 2. Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Bilanz, der Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie des Vorschlages zur Gewinnverteilung.
 3. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz und die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie über die Verteilung des Reingewinnes.
 4. Wahlen zum Aufsichtsrate.
-
-

Aufsichtsrat:

- Herr **C. F. W. Nottebohm**, in Firma Nottebohm & Co. in Hamburg, Vorsitzender.
„ **Johann Witt**, in Firma Witt & Büsch in Hamburg, stellvertretender
Vorsitzender.
„ **Gustav Diederichsen**, in Firma Theodor Wille in Hamburg.
„ **Wilhelm Heintze** in Hamburg.
„ **Herrmann Kretschmar**, Kommerzienrat, in Firma C. H. Kretschmar in Berlin.
„ **Eugen Landau**, Generalkonsul in Berlin.
„ **Eduard Magnus** in Hannover.
„ **Theodor v. Möller**, Staatsminister, Exzellenz, Berlin.
„ **Edmund J. A. Siemers**, in Firma G. J. H. Siemers & Co. in Hamburg.
„ **Otto Thiemer**, in Firma Schlubach, Thiemer & Co. in Hamburg.
„ **Hermann Walter**, Kommerzienrat, in Firma Arons & Walter in Berlin.
„ **F. H. Witthoefft**, in Firma Arnold Otto Meyer in Hamburg.

Vorstand:

- Herr **Carl Harter**.
„ **Curt Korn**.
„ **Ferdinand Lincke**.
„ **Gustav Pilster**.
„ **Amandus de la Roy**.
„ **Curt Sobernheim**.

43^{ster} Jahresbericht.

Das Jahr 1912 zeigte eine Fortsetzung der aus dem Vorjahre übernommenen lebhaften Tätigkeit in Handel und Industrie, ein weiteres Aufwärtstreben unserer Wirtschaft; nur während des letzten Quartals machten sich störende Einwirkungen geltend.

Der sich bis zum Oktober hinziehende Krieg zwischen Italien und der Türkei übte zwar keinen wesentlichen Einfluß auf den internationalen Handel aus, lähmte aber doch zeitweilig den Verkehr mit dem nahen Osten, vor allem den Getreidehandel, durch die vorübergehende Sperrung der Dardanellen.

Erst der Ausbruch des Balkankrieges im Anfang Oktober rief in Handel und Gewerbe ernste Sorgen, an der Börse eine ausgeprägte Mißstimmung wach. Die zeitweilig vorhandene Spannung zwischen einzelnen Großmächten, welche die Gefahr eines europäischen Krieges vor Augen führte, verlangsamte die rege Tätigkeit unseres Wirtschaftslebens. Aus den in den Krieg verwickelten Balkanstaaten blieben die regelmäßigen Aufträge aus, und unser Handel konnte vorläufig auf Geldeingänge für die früheren Lieferungen nach diesen Ländern nicht rechnen.

Für den größten Teil des Berichtsjahres waren namentlich die führenden Industrien der Kohle, des Eisens und der Elektrizität reichlich, zum Teil über ihre Leistungsfähigkeit hinaus, mit Aufträgen versehen. Viele Betriebe schritten infolgedessen zur Vergrößerung ihrer Anlagen.

Die Absatzverhältnisse nach den internationalen Märkten gestalteten sich für unsern Warenhandel günstig. Die vorjährigen Ausfuhrzahlen konnten erheblich überschritten werden, und auch die Wareneinfuhr hat eine ansehnliche Zunahme erfahren.

Infolge des gesteigerten Güterausstausches war die Seeschifffahrt während des ganzen Jahres sehr gut beschäftigt, und dies gab Veranlassung, den Werften zahlreiche Aufträge auf Schiffsneubauten zu übertragen.

Die Eisenbahnen hatten gleichfalls einen starken Güterverkehr zu bewältigen und konnten vielfach den an sie gestellten Aufgaben nicht genügen; auch von dieser Seite flossen der Industrie reichliche Aufträge zu.

Naturgemäß hatte die angespannte wirtschaftliche Tätigkeit eine starke Inanspruchnahme des Geldmarktes zur Folge, und die Zinssätze hielten sich auf einem erhöhten Niveau. Im letzten Viertel des Jahres trat durch die Kriegsfurcht eine erhebliche Verschlechterung der Situation auf dem Geldmarkte ein. Bei den Sparkassen und Banken wurden vom Publikum namhafte Summen baren Geldes entnommen und dem Verkehr entzogen.

Die kritische Lage des Geldmarktes war für uns der Beweggrund, bei der Hereinnahme von Geldern, namentlich aus dem Auslande, Zurückhaltung walten zu lassen; unsere Kreditoren einerseits, sowie die Anlagen in Wechseln und Reports andererseits zeigen darum geringere Ziffern, während wir unsere baren Mittel, bestehend in Kasse und Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken, erhöht haben.

Der Reichsbankdiskont hielt sich vom Jahresanfang bis zum 11. Juni auf 5 %, ging dann auf 4¹/₂ % zurück, um am 24. Oktober wieder auf 5 % und am 14. November auf 6 % zu steigen; der Jahresdurchschnitt stellte sich auf 4,95 % gegen 4,40 % im Vorjahr.

Die durchschnittliche Höhe des Berliner Privatkonts, der im Laufe des Jahres mehrfach den Bankdiskont erreichte, überstieg mit 4,22 % den vorjährigen Satz von 3,53 % um 0,69 %.

Das Börsengeschäft zeigte nicht die Lebhaftigkeit des Vorjahres. Es ist dabei festzustellen, daß das Publikum mehr als früher sein Interesse dem Aktienmarkt zuwendet, um eine bessere Verzinsung zu erzielen; namentlich die Aktien gutfundierter Industrieunternehmen wurden bevorzugt. Der Markt der festverzinslichen Werte litt unter diesen Umständen, und seine Aufnahmefähigkeit für Neuemissionen war gering. Ein weiteres Nachgeben der Kurse war die Folge; dadurch haben unsere Bestände an deutschen Staatsanleihen größere Abschreibungen erfordert.

Der guten Welternte von 1911 folgte in Deutschland ein Erntejahr, dessen Ertragnisse in der Güte zwar durch ungünstiges Wetter beeinträchtigt, in der Menge jedoch sehr befriedigend waren. Dagegen war die Viehhaltung infolge der Dürre des Jahres 1911 zurückgegangen und nicht imstande, den Inlandsbedarf an Fleisch vollständig zu befriedigen, sodaß die Teuerung in den Lebensmitteln anhielt und hauptsächlich in abnormen Fleischpreisen zu Tage trat.

Der Umfang unserer Geschäfte hat sowohl bei den Hauptniederlassungen als auch bei den Filialen und Depositenkassen eine weitere Ausdehnung erfahren, wobei zu bemerken ist, daß das Ergebnis unserer neuen Filialen in Leipzig und Altenburg den gehegten Erwartungen durchaus entspricht. Den aus der Übernahme der Credit- & Spar-Bank zu Leipzig uns zugeflossenen Gewinn haben wir zur inneren Stärkung unseres Instituts verwendet.

Die Herren Richard Meissner in Firma Richard Meissner, Rechtsanwalt Dr. jur. Hugo List, Ernst Markert in Firma C. Grumbach, Direktor Theodor Müller, sämtlich in Leipzig, welche bisher dem Aufsichtsrat der Credit- & Spar-Bank angehörten, sind auf unseren Wunsch zu einem Lokalausschuß für unsere Leipziger Filiale zusammengetreten.

In der Gewinn- und Verlustrechnung tritt die Vermehrung der Geschäfte durch höhere Einnahmen auf Zinsen- und Provisionskonto in Erscheinung, während das Effekten- und Konsortialkonto einen Rückgang des Gewinnes zeigt. Bei der größeren Belastung des Unkostenkontos sind zum ersten Male die Unkosten unserer Leipziger und Altenburger Filialen zu berücksichtigen; auch haben wir dem größten Teile unserer Beamten wiederum eine Teuerungszulage gewährt.

Unserm Beamten-Pensions- und Unterstützungs-Fonds haben wir den Beamten-Pensions-Fonds der Credit- & Spar-Bank, Leipzig, in Höhe von M. 203 021.05 zugeführt; ferner schlagen wir vor, anstatt der statutarisch vorgesehenen M. 76 785.45 aus dem diesjährigen Reingewinn M. 120 000.— zu überweisen, weil neben erhöhten Zahlungen für Pensionen und Unterstützungen die auf uns entfallenden Beiträge an den Beamtenversicherungsverein des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes (a. G.) aus diesem Fonds zu leisten sind.

X Die London and Hanseatic Bank, Ltd., in London verteilte wiederum 8 % Dividende.

Unsere Beteiligung bei der Firma S. Kaufmann & Co. brachte wieder ein zufriedenstellendes Ergebnis.

Die Waaren-Commissions-Bank in Hamburg erzielte eine Dividende von 10 %.

Die Norddeutsche Zucker-Raffinerie in Frelstedt vermochte nach Durchführung der Sanierung eine Besserung ihrer finanziellen Lage herbeizuführen. Das letzte Geschäftsjahr brachte einen Ueberschuss, welcher, um die Betriebsmittel zu stärken, für Rücklagen und Vortrag auf neue Rechnung Verwendung fand.

Die Barmbecker Brauerei Aktien-Gesellschaft erklärte, wie im Vorjahre, eine Dividende von $7\frac{1}{2}$ %.

Die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert & Co. verteilte auf das erhöhte Aktienkapital von M. 70 000 000.— eine Dividende von 8 % gegen $7\frac{1}{2}$ % im Vorjahre.

Die Hamburgischen Electricitäts-Werke brachten $8\frac{1}{2}$ % Dividende zur Verteilung.

Die Bremen-Besigheimer Oelfabriken haben ihre Produktionstätigkeit erfolgreich ausdehnen können; auf das nunmehr M. 6 000 000.— betragende Aktienkapital ist die Verteilung einer Dividende von 17 % gegen 15 % im Jahre 1911 in Aussicht genommen.

Die Mecklenburgischen Kali-Salzwerke Jessenitz wurden im Juni v. J. von einem Wassereinbruch heimgesucht, welcher sowohl die gesamten Grubenbaue als auch den Förderschacht unter Wasser brachte, sodaß die Anlagen unter Tage vernichtet wurden und der Betrieb eingestellt werden mußte. Die Verwaltung hat Schritte getan, die regierungsseitige Genehmigung des Fabrikbetriebes als Sonderfabrik zu erlangen und durch eventuellen Anschluß an ein anderes Werk den Fortbestand in die Wege zu leiten. Unser eigener, nur mäßiger Bestand an Aktien dieser Gesellschaft steht seit langen Jahren mit M. 1.— zu Buch.

Die Eisenbahnbau-Gesellschaft Becker & Co. G. m. b. H. war im Berichtsjahr gut beschäftigt. Für das Jahr 1911 wurden 5 % Dividende verteilt.

Die Leipziger Werkzeug-Maschinen-Fabrik vorm. W. von Pittler Aktiengesellschaft ist in der Lage, für das Jahr 1912 bei sehr solider Bilanzierung eine Dividende von 25 % zu verteilen.

Die Hackethal-Draht- und Kabel-Werke Aktiengesellschaft, Brink bei Hannover, deren junge Aktien wir übernommen haben, hat auch im Jahre 1912 günstig gearbeitet, sodaß eine Dividende von 14 % (im Vorjahre 11 %) in Vorschlag gebracht wird.

Der Geschäftsgang bei der Eisenbahnsignal-Bauanstalt Max Jüdel & Co. Aktiengesellschaft, Braunschweig, deren Aktien durch uns an der Berliner Börse zur Einführung gelangten, war auch im Jahre 1912 ein guter, sodass die Dividende dieser Gesellschaft hinter der vorjährigen (20 %) nicht zurückbleiben wird.

Die Fabrik isolirter Drähte zu elektrischen Zwecken (vormals C. J. Vogel) Telegraphendraht-Fabrik Aktiengesellschaft, Berlin, hat für das Geschäftsjahr 1911/12 unter günstigen Verhältnissen gearbeitet und konnte eine Dividende von 13 % gegen 11 % im Vorjahre zur Verteilung bringen.

Die Tiefbau- und Kälteindustrie Aktiengesellschaft vorm. Gebhardt & Koenig, Nordhausen, hat ihr Aktienkapital um M. 1,500,000.— behufs weiterer Ausdehnung des Geschäftskreises ihrer französischen und belgischen Tochterinstitute erhöht. Sowohl das Nordhausener Unternehmen als auch die ausländischen Gesellschaften haben im letzten Geschäftsjahr gute Erfolge zu verzeichnen, sodaß z. B. die Foraky Société Anonyme Belge d'Entreprise de Forage et de Fonçage, Brüssel, an der auch wir interessiert sind, für das Geschäftsjahr 1911/12 eine Dividende von 10 % gegen 6 % im Vorjahre ausschütten konnte.

Infolge des vollständigen Darniederliegens des Terraingeschäftes sind unsere Beteiligungen bei der Terraingesellschaft am Teltow-Kanal Rudow-Johannisthal Aktiengesellschaft und der Terraingesellschaft München-Friedenheim Aktiengesellschaft unverändert geblieben. Abgesehen davon, daß die teuren Geldverhältnisse und die ungünstige Lage des Anlagemarktes der Beschaffung erster Hypotheken Schwierigkeiten bereiteten, haben die hohen Besitzwechselabgaben und die lästige Wertzuwachssteuer dazu beigetragen, die Unternehmungslust auf diesem Gebiete gänzlich lahmzulegen. Die gesetzlichen Bestimmungen wegen Mietzessionen über die Zwangsversteigerung hinaus und die Möglichkeit der Bezahlung von Zinsen der ersten Hypotheken durch Dritte gegen Zession des hypothekarischen Anspruchs führten außerdem eine Entwertung der zweiten Hypotheken herbei; diese Mißstände veranlaßten das Anlage suchende Publikum, sich von dem Häuser- und Hypothekenerwerb abzuwenden. Nur eine Änderung der gesetzlichen Vorschriften läßt eine Besserung dieses Zustandes erwarten.

Während des Jahres 1912 beteiligten wir uns an folgenden Konsortialgeschäften, die zum größten Teile im Berichtsjahre abgewickelt worden sind:

- 4 % Deutsche Reichs- und Preußische Staatsanleihe,
- 4 % Oldenburgische Staatsanleihe,
- 4 % Lübecker Staatsanleihe,
- 4 % Anleihe der Stadt München,
- 4 % Anleihe der Stadt Leipzig,
- 4 % Anleihe der Stadt Wiesbaden,
- 4 % Anleihe der Stadt Coblenz,
- 4 % Dänische Staatsanleihe,
- Bulgarische Schatzbons,
- 4 % Obligationen der Hannoverschen Landescredit-Anstalt,
- 4 % Obligationen der Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'schen ritterschaftlichen Credit-Casse,
- 4 % Pfandbriefe der Mitteldeutschen Bodenkredit-Anstalt VII,
- 4 % Pfandbriefe der Norddeutschen Grundkredit-Bank, Serie XIX,
- 4¹/₂ % Obligationen der Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H.,
- 4¹/₂ % Obligationen der Elektro-Treuhand A.-G.,
- 4 % Obligationen der Bergischen Kleinbahnen,
- 4¹/₂ % Obligationen der Mansfeldschen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft,
- 4¹/₂ % Obligationen der Hamburg-Bremer Afrika-Linie A.-G.,
- 5 % Obligationen des Actien-Bauvereins „Unter den Linden“,
- 5 % Obligationen des Actien-Bauvereins „Passage“,
- 4¹/₂ % Obligationen der Anatolischen Eisenbahnen, Serie III,
- 5 % Schuldverschreibungen der Russischen Gesellschaft für Röhrenfabrikation,
- Junge Aktien der Preußischen Pfandbriefbank,
- „ „ „ Hamburg-Amerika Linie,
- „ „ „ Bremen-Besigheimer Oelfabriken,
- „ „ „ Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie,
- „ „ „ Hannoverschen Gummiwerke „Excelsior“, Akt.-Ges.,
- „ „ „ Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals Schuckert & Co.,
- „ „ „ Actien-Gesellschaft Görlitzer Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei,
- „ „ „ Hackethal Draht- und Kabel-Werke Aktiengesellschaft,
- „ „ „ Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei vorm. Th. Flöther Aktiengesellschaft,
- „ „ „ Stanz- und Emailirwerke vormals Carl Thiel & Söhne Actien-Gesellschaft,
- „ „ „ Waggonfabrik Actien-Gesellschaft vormals P. Herbrand & Co.,
- „ „ „ Hessischen und Herkules-Bierbrauerei Aktiengesellschaft,
- „ „ „ Tiefbau- und Kälteindustrie Aktiengesellschaft vormals Gebhardt & Koenig,
- „ „ „ Schweizerischen Gasgesellschaft A.-G.,
- Aktien der Eisenbahnsignal-Bauanstalt Max Jüdel & Co. Aktiengesellschaft,
- Aktien der Vereinigten Flanschenfabriken und Stanzwerke Aktien-Gesellschaft,
- Aktien der Rhederei-Aktien-Gesellschaft von 1896, Hamburg,
- Genußscheine der Jaluit-Gesellschaft, Hamburg,
- Gründung der Compagnie Universelle de Télégraphie et de Téléphonie sans fil,
- Gründung der Rotophot-Aktiengesellschaft für graphische Industrie,
- Gründung der Charbonnages d'Hensies-Pommeroeul, Société Anonyme.

Wir beantragen, auf das Aktienkapital von M 85 000 000.— eine Dividende von 6 % zu verteilen und demgemäß den laut Gewinn- und Verlust-Rechnung vorhandenen Reingewinn (einschließlich M 667 560.29 Gewinnvortrag) von

M. 7 223 978.13

wie folgt zu verwenden:

4 % auf das Aktienkapital von M 85 000 000.—	M 3 400 000.—
Rückstellung für Talonsteuer	„ 85 000.—
in den Reservefonds II	„ 500 000.—
in den Beamten-Pensions- und Unterstützungs-Fonds	„ 120 000.—
Tantième an den Aufsichtsrat	„ 245 141.78
Tantième an den Vorstand	„ 294 170.14
2 % weitere Dividende	„ 1 700 000.—
Gewinnvortrag auf 1913	„ 879 666.21
	<u>M 7 223 978.13</u>

Einen schweren Verlust haben wir durch den Tod unseres lieben Kollegen, des Herrn Wirklichen Geheimen Oberregierungsrates **Theodor Hemptenmacher** erlitten; seine reichen Erfahrungen und seine eifrige Mitarbeit waren für uns stets von hohem Wert. Wir bewahren dem Entschlafenen ein ehrendes, treues Gedenken.

Hamburg, im März 1913.

Der Vorstand.

Dem vorstehenden Berichte des Vorstandes haben wir nichts hinzuzufügen. Bilanz sowie Gewinn- und Verlust-Rechnung sind von uns geprüft und richtig befunden worden.

Der Aufsichtsrat.

C. F. W. Nottebohm,
Vorsitzender.

Anlagen.

Kasse, Sorten und Zinsscheine.

Kassenbestand sowie Bestand an fremden Geldsorten und Zinsscheinen am 31. Dezember 1911	M	7 717 481.72
Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken am 31. Dezember 1911 ..	„	6 869 745.19
	M	<u>14 587 226.91</u>
Zugang im Laufe des Jahres 1912	„	8 352 002 522.99
	M	8 366 589 749.90
Abgang im Laufe des Jahres 1912	„	8 344 936 029.42
mithin Saldo am 31. Dezember 1912	M	<u>21 653 720.48</u>
Davon: Kasse, fremde Geldsorten und Zinsscheine M 8 134 458.92		
Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken „ 13 519 261.56	M	<u>21 653 720.48</u>

Wechsel.

Bestand am 31. Dezember 1911	M	73 792 939.98
Zugang im Laufe des Jahres 1912	„	4 453 437 613.38
	M	<u>4 527 230 553.36</u>
Abgang im Laufe des Jahres 1912	„	4 474 444 362.68
mithin Bestand am 31. Dezember 1912	M	<u>52 786 190.68</u>

Effektengeschäft und Konsortialbeteiligungen.

Der aus dem Jahre 1911 übernommene Bestand betrug	M	46 805 685.49
Zugang im Laufe des Jahres 1912	„	2 773 472 051.18
	M	<u>2 820 277 736.67</u>
Abgang im Laufe des Jahres 1912	„	2 770 701 020.40
Saldo Ende 1912	M	49 576 716.27
per 31. Dezember 1912 im Werte von	„	<u>50 250 209.37</u>
woraus sich ein Gewinn ergibt von	M	<u>673 493.10</u>

Kontokorrentgeschäft.

Am 31. Dezember 1911 waren darin angelegt	M	30 059 058,67
Umgesetzt wurden im Laufe des Jahres 1912 im Debet.....	„	16 801 223 673,77
	M	16 831 282 732,44
und im Kredit.....	„	16 792 333 280,32
also blieben Ende 1912 ausstehend	M	38 949 452,12
Der Saldo von M 38 949 452,12 ergibt sich, wie folgt:		
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen	M	15 599 046,54
Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere.....	„	84 649 160,93
Vorschüsse auf Waren und Warenvers Schiffungen	„	26 088 588,39
Debitoren in laufender Rechnung.....	„	194 249 426,98
	M	320 586 222,84
Aval- u. Bürgschaftsdebitoren	„	25 027 978,28
	M	345 614 201,12
abzüglich:		
Kreditoren	M	281 636 770,72
Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen..	„	25 027 978,28
	„	306 664 749,—
	M	38 949 452,12

Akzepte und Schecks.

Am 31. Dezember 1911 waren im Umlauf	M	79 286 861,43
Im Laufe des Jahres 1912 wurden von der Kundschaft gezogen.....	„	967 727 935,60
	M	1 047 014 797,03
Eingelöst wurden.....	„	969 643 736,56
sodaß am 31. Dezember 1912 im Umlauf waren	M	77 371 060,47

Bilanz.

Commerz- und

Ba

Aktiva.

abgeschlossen am

	M.	ℳ	M.	ℳ
Kasse, fremde Geldsorten und Zinsscheine			8 134 458	92
Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken.....			13 519 261	56
Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen.....			52 786 190	68
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen			15 599 046	54
Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere			84 649 160	93
Vorschüsse auf Waren und Warenversciffungen.....			26 088 588	39
davon am Bilanztage gedeckt:				
a) durch Waren, Fracht- oder Lagerscheine M. 13 956 602.87				
b) durch andere Sicherheiten, 1 647 193.27				
Eigene Wertpapiere:				
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	7 586 774	18		
b) Sonstige b. d. Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken beleihbare Wertpapiere	1 373 127	14		
c) Sonstige börsengängige Wertpapiere	20 688 295	62		
d) Sonstige Wertpapiere	4 242 416	16	33 890 613	10
Konsortialbeteiligungen			16 359 596	27
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bank- firmen			10 925 240	—
Debitoren in laufender Rechnung:				
a) gedeckte	145 692 058	98		
b) ungedeckte.....	48 557 368	—	194 249 426	98
Außerdem: Aval- und Bürgschaftsdebitoren M. 25 027 978.28.				
Bankgebäude und Inventar in Hamburg, Berlin, Kiel, Hannover, Altona, Leipzig und Altenburg			8 040 000	—
Sonstige Immobilien	3 897 158	29		
abzüglich Hypotheken.....	1 691 700	—	2 205 458	29
		M	466 447 041	66

Der Aufsichtsrat:

C. F. W. Nottebohm,

Vorsitzender.

Disconto-Bank.

nz,

31. Dezember 1912.

Passiva.

	M	℔	M	℔	M	℔
Aktienkapital					85 000 000	—
Reservefonds I					8 500 000	—
Reservefonds II					5 000 000	—
Talonsteuer-Rückstellung					270 000	
Kreditoren:						
a) Nostroverpflichtungen			2 665 042	09		
b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite			4 048 443	26		
c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen			25 641 967	38		
d) Einlagen auf provisionsfreier Rechnung						
1. innerhalb 7 Tagen fällig	65 826 458	53				
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	55 675 046	69				
3. nach 3 Monaten fällig	12 753 614	93	134 255 120	15		
e) sonstige Kreditoren						
1. innerhalb 7 Tagen fällig	71 920 359	16				
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	40 872 128	43				
3. nach 3 Monaten fällig	2 233 710	25	115 026 197	84	281 636 770	72
Akzepte und Schecks:						
a) Akzepte			76 006 540	35		
b) noch nicht eingelöste Schecks			1 364 520	12	77 371 060	47
Außerdem:						
Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen... M 25 027 978.28						
Beamten-Pensions- und Unterstützungs- fonds					1 432 770	34
Dividenden-Rückstände					12 462	—
Reingewinn					7 223 978	13
					M 466 447 041	66

Der Vorstand:

Harter. Korn. Lincke.

Pilster. de la Roy. C. Sobernheim.

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Commerz- und

Gewinn- und

Ausgabe.

für das dreiundvierzigste Geschäftsjahr

	M	ℳ
Unkosten	6 481 961	61
Steuern	543 920	07
Abschreibung auf Bankgebäude und Inventar	451 760	65
Reingewinn	7 223 978	13
	M	
	14 701 620	46

Der Aufsichtsrat:

C. F. W. Nottebohm,

Vorsitzender.

Disconto-Bank.

Ergebnis-Rechnung

abgeschlossen am 31. Dezember 1912.

Einnahme.

	ℳ	⊥
Gewinnvortrag von 1911	667 560	29
Zinsen	7 724 890	86
Provision	4 946 409	14
Gewinn auf Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen	673 493	10
Kursgewinn auf Wechsel	593 727	97
Kursgewinn auf Sorten und Zinsscheine	95 539	10
	ℳ 14 701 620	46

Der Vorstand:

Harter. Korn. Lincke.

Pilster. de la Roy. C. Sobernheim.

